

Medienmitteilung

Der junge PICASSO – Blaue und Rosa Periode

3. Februar – 26. Mai 2019

«Ich wollte Maler sein und bin Picasso geworden.»

Pablo Picasso

In ihrer bis dato hochkarätigsten Ausstellung widmet sich die Fondation Beyeler den Gemälden und Skulpturen des frühen Pablo Picasso aus der sogenannten Blauen und Rosa Periode von 1901 bis 1906. Erstmals in Europa überhaupt werden die Meisterwerke dieser bedeutenden Phase, viele davon Meilensteine auf Picassos Weg zum berühmtesten Künstler des 20. Jahrhunderts, in dieser Dichte und Qualität gemeinsam präsentiert. Die Bilder dieser Schaffenszeit zählen zu den schönsten und emotionalsten der Moderne und zu den kostbarsten Kunstwerken überhaupt und werden voraussichtlich in dieser Fülle nicht mehr gemeinsam, an einem Ort versammelt, zu sehen sein.

Im Alter von gerade einmal 20 Jahren begibt sich das aufstrebende Künstlergenie Picasso (1881–1973) auf die Suche nach neuen Bildthemen und Ausdrucksformen, die er auch gleich zur Vollendung führt. In rascher Folge wechseln die Stile und Bildwelten – eine künstlerische «Revolution» löst die andere ab. Die Ausstellung richtet den Fokus auf die Blaue und Rosa Periode und damit auf sechs Schaffensjahre im Leben des jungen Picasso, die als zentral für sein gesamtes Œuvre gelten können. Zudem eröffnet sie die Perspektive auf die epochale Entstehung des Kubismus um 1907, der sich aus dem vorangegangenen Schaffen entwickelt. Damit schliesst die Ausstellung an die eigene Sammlung der Fondation Beyeler an, deren frühestes Picasso-Werk, eine bedeutende Studie zu den *Demoiselles d'Avignon*, in eben diesem Jahr entsteht.

Picassos früher Werdegang wird in der chronologisch konzipierten Ausstellung exemplarisch am Bild des Menschen vor Augen geführt. In immer wieder neuen Anläufen umkreist der zwischen Paris und Barcelona pendelnde Künstler die menschliche Figur. In der von der Farbe Blau dominierten Phase ab 1901 blickt er auf die Misere und die seelischen Abgründe der Menschen am Rande der Gesellschaft, um dann um 1905, nun in Paris etabliert, in der sogenannten Rosa Periode den Hoffnungen und Sehnsüchten der Zirkusleute – Gaukler, Akrobaten und Harlekine – Bildwürdigkeit zu verleihen. Auf der Suche nach einer neuen künstlerischen Authentizität verbringt Picasso gegen Mitte des Jahres 1906 mehrere Wochen im spanischen Pyrenäendorf Gósol, wo zahlreiche Gemälde und Skulpturen entstehen, die klassische und archaische Körperideale vereinen. In der fortschreitenden Deformierung und Zergliederung der Figur, wie sie in den danach wieder in Paris geschaffenen, «primitivistischen» Darstellungen vor allem des weiblichen Akts anschaulich werden, kündigt sich schliesslich die kubistische Bildsprache an, die ab 1907 zur Entfaltung gelangt.

In den berührenden und zauberhaften Werken der Blauen und Rosa Periode, die in Spanien und Frankreich entstehen, gestaltet Picasso als junger, aufstrebender Künstler Werke von allgemeingültiger Aussagekraft. Existenzielle und universelle Themen wie Leben, Liebe, Sexualität, Schicksal und Tod finden ihre Verkörperungen in zartschönen, jungen Frauen und Männern ebenso wie in Kindern und vom Leben gezeichneten Greisen, die Empfindungen wie Glück und Freude, aber auch Einsamkeit und Melancholie in sich tragen.

In der umfassenden Ausstellung zu sehen sind rund 75 meist nur sehr selten ausgeliehene Gemälde und Skulpturen aus renommierten Museen in Europa, den USA, Kanada, Russland, China und Japan, die zu

den berühmtesten Meisterwerken weltweit zählen. Die Leihgaben kommen aus namhaften Museen wie dem Musée national Picasso, Paris, dem Metropolitan Museum of Art, New York, der Tate, London, der National Gallery in Washington, D. C., dem Moskauer Pushkin State Museum of Fine Arts, dem National Museum of Art in Osaka, dem Centre Pompidou und dem Musée de l'Orangerie in Paris, dem Museu Picasso in Barcelona, dem Centro de Arte Reina Sofía in Madrid, der Art Gallery of Ontario in Toronto und vielen anderen. Zahlreiche weitere Werke stammen aus bedeutenden Privatsammlungen und können teilweise erstmals seit vielen Jahrzehnten wieder in der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Das Ausstellungsprojekt, das mit seiner mehrjährigen Vorbereitungszeit das bisher aufwendigste und kostspieligste in der Geschichte der Fondation Beyeler ist, wird zweifellos einer der kulturellen Höhepunkte des Jahres 2019 in Europa sein. Die zu erwartenden Exponate sind allesamt Publikumsmagneten in ihren Heimatmuseen. Die Ausstellung wird von der Fondation Beyeler organisiert und entsteht in Kooperation mit den Musées d'Orsay et de l'Orangerie, Paris, sowie dem Musée National Picasso-Paris, wo sie in modifizierter Form als Erstes Station macht. Die Ausstellung in der Fondation Beyeler wird von Dr. Raphaël Bouvier, Kurator der Fondation Beyeler, kuratiert.

Informationen zu den Öffnungszeiten, Eintrittspreisen, Führungs- und Spezialangeboten sind auf der Website www.fondationbeyeler.ch verfügbar.

Die Ausstellung «Der junge PICASSO – Blaue und Rosa Periode» wird grosszügig unterstützt durch:

Beyeler-Stiftung
Hansjörg Wyss, Wyss Foundation

Hauptpartner

Swisscom

Partner und Donatoren

Bundesamt für Kultur BAK
Fondation BNP Paribas Suisse
Simone & Peter Forcart-Staehelin
Eckhart & Marie-Jenny Koch-Burckhardt
L. + Th. La Roche-Stiftung
Dr. Christoph M. Müller & Sibylla M. Müller
Novartis
Stavros Niarchos Foundation
Freundeskreis der Fondation Beyeler
und weitere private Gönner, die ungenannt bleiben möchten

Instagram: #BeyelerPicasso
Facebook: @FondationBeyeler
Twitter: @Fond_Beyeler
Youtube: @FondationBeyeler

Pressebilder: sind erhältlich unter www.fondationbeyeler.ch/pressebilder

Weitere Auskünfte:

Silke Kellner-Mergenthaler
Head of Communications
Tel. + 41 (0)61 645 97 21, presse@fondationbeyeler.ch, www.fondationbeyeler.ch
Fondation Beyeler, Beyeler Museum AG, Baselstrasse 77, CH-4125 Riehen

Öffnungszeiten der Fondation Beyeler: täglich 10.00–18.00 Uhr, mittwochs bis 20.00 Uhr

Einführung in die Ausstellung

Mit Pablo Picassos wegweisenden Werken der Blauen und der Rosa Periode, die sein Wirken von 1901 bis 1906 kennzeichnen, wird die Kunst des 20. Jahrhunderts eingeleitet und zugleich zu einem Höhepunkt geführt. Tatsächlich gehören Picassos Arbeiten dieser Zeit zu den subtilsten der Moderne und zählen heute zu den kostbarsten Kunstschatzen überhaupt.

Umfangreiche Präsentationen dieser Bilder sind daher überaus selten. Die Ausstellung «Der junge Picasso – Blaue und Rosa Periode» in der Fondation Beyeler stellt somit auch einen herausragenden Meilenstein in der Geschichte der Fondation Beyeler dar. Sie spürt der beispiellosen künstlerischen Entwicklung nach, die mit den Arbeiten des kaum zwanzigjährigen Picasso Anfang 1901 einsetzt und bis 1907 fortgeführt wird. In dieser Zeit entfaltet der junge Pablo Ruiz Picasso seinen eigenen Stil und avanciert so gleichsam zu «Picasso», wie er ab 1901 signieren wird. Die eindringlichen Bilder der Blauen und Rosa Periode charakterisieren sich durch ihre einzigartige emotionale Kraft und Tiefgründigkeit und zeigen den Künstler von einer äusserst sensiblen Seite. Dadurch vermitteln sie auch einen differenzierten Eindruck von Picassos Œuvre und Persönlichkeit.

Die Ausstellung setzt mit den Werken ein, die Anfang 1901 zunächst noch in Madrid und danach vor allem während Picassos zweitem Aufenthalt in Paris entstehen. Diese überaus farbenfrohen Gemälde, die auch den Einfluss van Goghs und Toulouse-Lautrecs spürbar machen, zeigen Picassos persönliche Sicht auf die mondäne Pariser Welt der Belle Époque. In der Erinnerung an den tragischen Selbstmord seines Künstlerfreundes Carles Casagemas, mit dem Picasso um 1900 erstmals nach Paris gereist war, entstehen ab dem Spätsommer 1901 Arbeiten, in denen die Farbe Blau zum vorherrschenden Ausdrucksmittel wird und welche die sogenannte Blaue Periode einleiten. Diese in eine ebenso melancholische wie spirituelle Atmosphäre entrückten Bilder schafft Picasso bis 1904 während seiner wechselnden Aufenthalte zwischen Paris und Barcelona nicht zuletzt unter dem Eindruck des Symbolismus und der singulären manieristischen Malerei El Grecos. Er beschäftigt sich darin auf bewegende Weise mit existenziellen Fragen von Leben, Liebe, Sexualität, Schicksal und Tod, die durch in sich gekehrte, zerbrechliche Menschen jeden Alters verkörpert werden. Dabei stellen die Bilder der Blauen Periode vornehmlich gesellschaftlich marginalisierte Personen in höchster Existenznot dar – Bettler, Behinderte, Prostituierte und Gefangene in Armut und Elend –, die in ihrer Verzweiflung zugleich Würde und Erhabenheit ausstrahlen. Darin spiegelt sich auch Picassos eigene prekäre Lebenslage vor seinem künstlerischen Durchbruch.

Mit der endgültigen Übersiedlung nach Paris und dem Einzug in das Atelierhaus Bateau-Lavoir 1904 beginnt eine neue Etappe in Leben und Werk des Künstlers. Es ist die Zeit, in der Picasso mit Fernande Olivier seine erste langjährige Weggefährtin und Muse kennenlernt. Allmählich löst sich der Maler von der blauominierten Farbpalette zugunsten heitererer Rosa- und Ockertöne, wobei die melancholische Grundstimmung erhalten bleibt. Vermehrt finden Gaukler, Artisten und Akrobaten als Gruppe oder Familie Eingang in Picassos Motive. Sie verkörpern das antibürgerliche Bohème-Leben der Zirkus- und Kunstwelt. 1906 erfährt Picasso seinen ersten grossen kommerziellen Erfolg, als ihm der Galerist Ambroise Vollard nahezu alle neuen Werke im Atelier abkauft. Dies ermöglicht es Picasso, zusammen mit Fernande Paris zu verlassen und sich für einige Wochen im katalanischen Bergdorf Gósol einzurichten. Unter dem Eindruck der kargen Landschaft und der rustikalen Lebensweise malt Picasso vornehmlich Menschen in idyllischen, ursprünglichen Szenerien, die klassische und archaische Elemente vereinigen.

Nach seiner Rückkehr verarbeitet Picasso in Paris im Herbst 1906 die zuvor gewonnenen Eindrücke der alten iberischen Skulptur und der Bildwelt Gauguins und gelangt so in seiner Suche nach einer neuen künstlerischen Authentizität zu einer als «primitivistisch» bezeichneten Bildsprache. Diese drückt sich künstlerisch in einer neuartigen Form figürlicher Reduktion und Einfachheit aus. Im Gegensatz zu den zarten Gestalten der Zirkuswelt schafft Picasso nun meist imposante weibliche Akte, deren massige Körper bisweilen geometrisiert erscheinen. Ihre radikale Fortführung findet diese neuartige Figurenkonzepktion

1907 in den Werken, die, auch unter dem zunehmenden Einfluss der afrikanischen und ozeanischen Kunst, zu Picassos revolutionären, den Kubismus einläutenden *Les Femmes d'Alger (O. J. Version O)* hinführen sollten.

Gerade die Entwicklung der Blauen und der Rosa Periode macht deutlich, wie der junge Picasso innerhalb von gerade einmal sechs Jahren im vorzeitigen Erlangen ästhetischer Vollendung unter Einbezug künstlerischer Manierismen und Archaismen neue darstellerische Prinzipien der Deformation und Dekonstruktion an der Auffassung des menschlichen Körpers herausarbeitet. In einem nur scheinbaren Widerspruch gelangt Picasso im Streben nach neuen ästhetischen Möglichkeiten über Formen der Verfeinerung und in einer sukzessiven Loslösung von klassischen Schönheitsidealen zu einer bahnbrechenden Form künstlerischer Ursprünglichkeit und Selbständigkeit. Somit eröffnet sich auch der Kubismus nicht mehr als radikaler Bruch in Picassos Schaffen, sondern vielmehr als Weiterentwicklung der künstlerischen Konzepte der Blauen und Rosa Periode.

Die Ausstellung in der Fondation Beyeler, die in Zusammenarbeit mit den Musées d'Orsay et de l'Orangerie sowie dem Musée national Picasso-Paris organisiert worden ist, hebt sich auch insofern von der ersten Station in Paris ab, als sie den Blick auf Picassos Blaue und Rosa Periode prospektiv auf die ersten 1907 geschaffenen protokubistischen Bilder Picassos rund um *Les Femmes d'Alger (O. J. Version O)* öffnet. Gerade eine der im Vorfeld entstehenden Studien, *Femme (époque des «Femmes d'Alger»)*, bildet den fulminanten Auftakt der umfangreichen Picasso-Sammlung der Fondation Beyeler und zugleich den Schlusspunkt der Ausstellung. Während die Präsentation in Paris neben den vollendeten Werken auch zahlreiche Entwurfsarbeiten und Archivmaterialien präsentiert, fokussiert sich die Fondation Beyeler auf Picassos malerisches Schaffen sowie sein skulpturales Werk dieser Zeit. Anhand von rund 75 Meisterwerken aus namhaften Museen und renommierten Privatsammlungen weltweit wird die Quintessenz von Picassos Œuvre der Jahre von 1901 bis 1907 aufgezeigt und damit eine der zentralen Umbruchzeiten im vielseitigen Schaffen des jungen Künstlers beleuchtet. Viele Hauptwerke dieser Zeit befinden sich heute in grossen internationalen Museen, wo sie zu den Höhepunkten jeder Sammlung gehören. Zugleich sind mehrere Schlüsselwerke noch in Privatbesitz, von denen einige in Riechen seit Jahrzehnten erstmals wieder öffentlich gezeigt werden können.

Die Ausstellung in der Fondation Beyeler ist die erste in der Schweiz, die sich sowohl der Blauen als auch der Rosa Periode widmet. So komplettiert sie gewissermassen die beiden Präsentationen, die das Kunstmuseum Bern 1984 zunächst Picassos Frühwerk und der Blauen Periode und 1992 der Rosa Periode widmete. Tatsächlich sind die als Kooperation realisierten Ausstellungen in der Fondation Beyeler und im Musée d'Orsay die ersten in Europa, die in dieser Fülle und Dichte Picassos Blauer und Rosa Periode gewidmet sind.

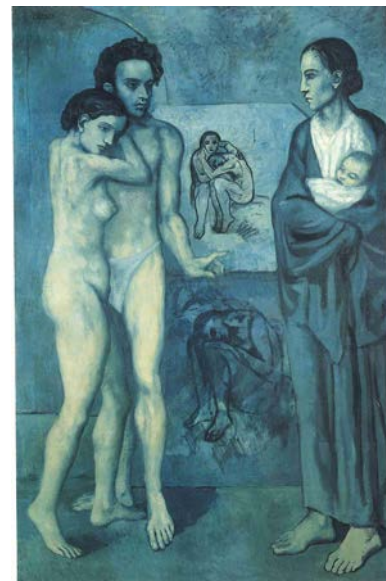
Nicht zuletzt versteht sich die Ausstellung in der Fondation Beyeler auch als Hommage an die Museumsgründer Ernst und Hildy Beyeler, die in Picasso einen künstlerischen Massstab sahen und sich mit ihrem Engagement für den Künstler in vielfältiger Weise Verdienste erworben haben. So widmete die Galerie Beyeler Picasso elf monografische sowie zahlreiche Gruppenausstellungen und vermittelte über die Jahrzehnte mehr als tausend seiner Werke. Auch entstand im Laufe der Zusammenarbeit eine freundschaftliche Verbindung zwischen dem Künstler und dem Ehepaar Beyeler. Nicht weniger als 33 Werke Picassos gelangten in die Sammlung Beyeler, was die Fondation Beyeler heute zu einem der bedeutendsten Museen zum Schaffen des Künstlers weltweit macht. Dabei fällt auf, dass in der Sammlung Beyeler kein Beispiel der Blauen und Rosa Periode zu finden ist und sich die Sammler auf Picassos ab 1907 entstandenes Schaffen konzentrierten. Gleichwohl sind Hauptwerke der Blauen und Rosa Periode in der Galerie Beyeler präsentiert, vermittelt und verkauft worden, darunter *La Buveuse assoupie* von 1902, *Femme au corbeau* von 1904 sowie *Acrobate et jeune arlequin* von 1905. Einige von ihnen bilden nun zusammen mit den zahlreichen anderen in der Ausstellung gezeigten Meisterwerken eine ideale temporäre Ergänzung zu den Picassos der Sammlung Beyeler. Nach der 2005 ausgerichteten Schau «Picasso surreal» sind wir glücklich und stolz, mit «Der junge Picasso – Blaue und Rosa Periode» die zweite grosse monografische Ausstellung des Künstlers in der Fondation Beyeler präsentieren zu dürfen.



01 Pablo Picasso
Acrobate et jeune arlequin, 1905
 Gouache auf Karton, 105 x 76 cm
 Privatsammlung
 © Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich



02 Pablo Picasso
Femme en chemise (Madeleine), 1904–1905
 Öl auf Leinwand, 72,7 x 60 cm
 London, Tate, Hinterlassen C. Frank Stoop, 1933
 © Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
 Foto: © Tate, London 2018



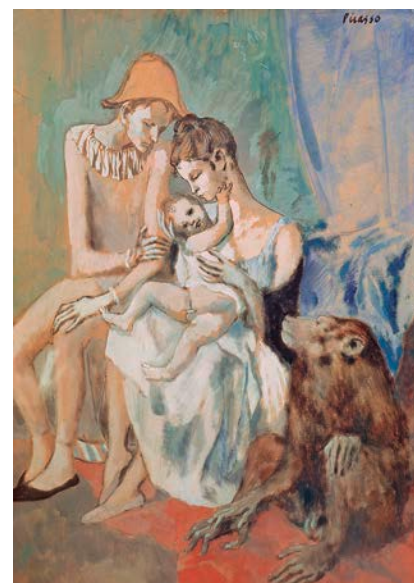
03 Pablo Picasso
La Vie, 1903
 Öl auf Leinwand, 197 x 127,3 cm
 The Cleveland Museum of Art,
 Schenkung Hanna Fund
 © Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
 Foto: © The Cleveland Museum of Art



04 Pablo Picasso
Autoportrait, 1901
 Öl auf Leinwand, 81 x 60 cm
 Musée national Picasso-Paris
 © Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
 Foto: © RMN-Grand Palais (Musée national Picasso-Paris) / Mathieu Rabeau



05 Pablo Picasso
Arlequin assis, 1901
 Öl auf Leinwand, 83,2 x 61,3 cm
 New York, The Metropolitan Museum of Art,
 Ankauf Herr und Frau John L. Loeb, Schenkung 1960
 © Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
 Foto: © 2017. The Metropolitan Museum of Art/
 Art Resource/Scala, Florenz



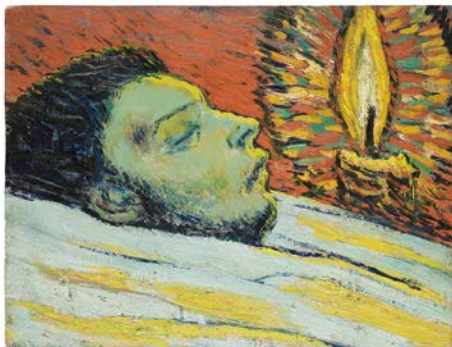
06 Pablo Picasso
Famille de saltimbanques avec un singe, 1905
 Gouache, Aquarell und Tusche auf Karton, 104 x 75 cm
 Göteborg Konstmuseum, Ankauf, 1922
 © Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
 Foto: © Göteborg Konstmuseum

Pressebilder: www.fondationbeyeler.ch/pressebilder

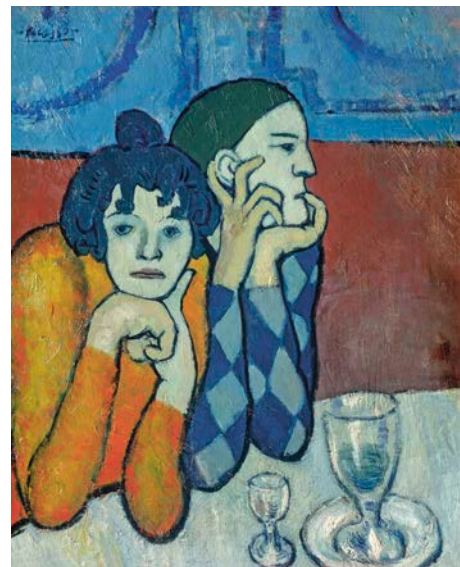
Das Bildmaterial darf nur zu Presse Zwecken im Rahmen der aktuellen Berichterstattung verwendet werden. Die Reproduktion ist nur im Zusammenhang mit der laufenden Ausstellung und während deren Dauer erlaubt. Jede weitergehende Verwendung – in analoger und in digitaler Form – bedarf einer Genehmigung durch die Rechtsinhaber. Ausgenommen davon ist der rein private Gebrauch. Bitte verwenden Sie die Bildlegenden und die dazugehörigen Copyrights. Mit freundlicher Bitte um Zusendung eines Belegexemplars.



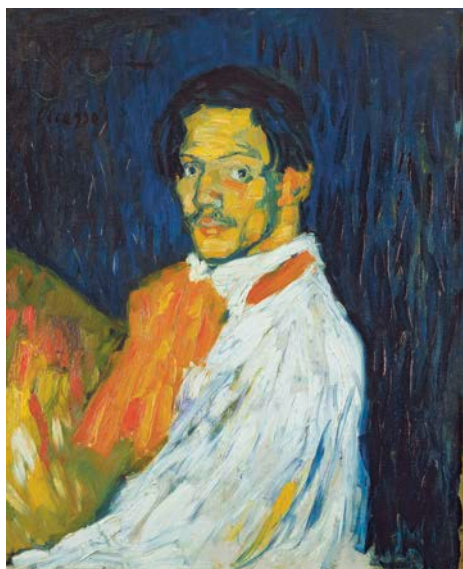
07 Pablo Picasso
Femme en bleu, 1901
Öl auf Leinwand, 133 x 100 cm
Madrid, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich



08 Pablo Picasso
La Mort de Casagemas, 1901
Öl auf Holz, 27 x 35 cm
Musée national Picasso-Paris
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
Foto: © RMN-Grand Palais (Musée national Picasso-Paris) / Mathieu Rabreau



09 Pablo Picasso
Arlequin et sa compagne, 1901
Öl auf Leinwand, 73 x 60 cm
Moskau, Staatliches Museum für Bildende Künste
A. S. Puschkin
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich



10 Pablo Picasso
Yo Picasso, 1901
Öl auf Leinwand, 73,5 x 60 cm
Privatsammlung
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich



11 Pablo Picasso
Femme assise au fichu, 1901
Öl auf Leinwand, 100 x 69,2 cm
The Detroit Institute of Arts,
Vermächtnis von Robert H. Tannahill
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
Foto: © Bridgeman Images



12 Pablo Picasso
Le Repas de l'aveugle, 1903
Öl auf Leinwand, 95,3 x 94,6 cm
New York, The Metropolitan Museum of Art,
Ankauf Herr und Frau Ira Haupt, Schenkung 1950
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
Foto: © 2017, The Metropolitan Museum of Art / Art Resource / Scala, Florenz

Pressebilder: www.fondationbeyeler.ch/pressebilder

Das Bildmaterial darf nur zu Presse Zwecken im Rahmen der aktuellen Berichterstattung verwendet werden. Die Reproduktion ist nur im Zusammenhang mit der laufenden Ausstellung und während deren Dauer erlaubt. Jede weitergehende Verwendung – in analoger und in digitaler Form – bedarf einer Genehmigung durch die Rechteinhaber. Ausgenommen davon ist der rein private Gebrauch. Bitte verwenden Sie die Bildlegenden und die dazugehörigen Copyrights. Mit freundlicher Bitte um Zusendung eines Belegexemplars.



13 Pablo Picasso
Tête d'un arlequin, 1905
Öl auf Leinwand, 40,7 x 31,8 cm
The Detroit Institute of Arts,
Vermächtnis von Robert H. Tannahill
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
Foto: © Bridgeman Images



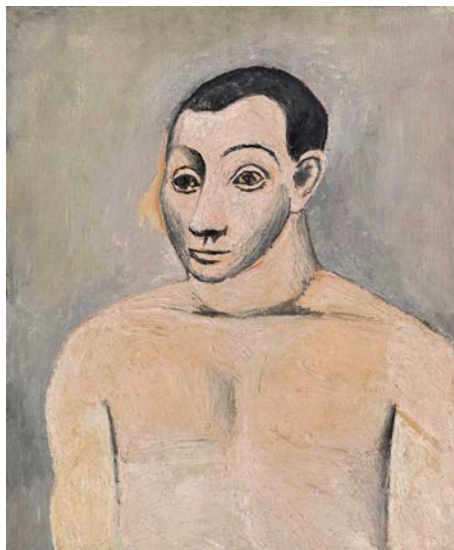
14 Pablo Picasso
Femme de l'île de Majorque, 1905
Gouache und Aquarell auf Karton, 67 x 51 cm
Moskau, Staatliches Museum für Bildende Künste
A. S. Puschkin
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich



15 Pablo Picasso
Femme à l'éventail, 1905
Öl auf Leinwand, 100,3 x 81 cm
Washington, National Gallery of Art, Schenkung
der W. Averell Harriman Foundation in Erinnerung an
Marie N. Hariman
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich



16 Pablo Picasso
Arlequin assis sur fond rouge, 1905
Aquarell und Tusche auf Karton, 57,5 x 41,2 cm
Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie,
Museum Berggruen
© Succession Picasso / 2018 ProLitteris, Zürich 2018
Foto: bpk / Nationalgalerie, SMB,
Museum Berggruen / Jens Ziehe



17 Pablo Picasso
Autoportrait, 1906
Öl auf Leinwand, 65 x 54 cm
Musée national Picasso-Paris
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
Foto: © RMN-Grand Palais (Musée national Picasso-Paris) /
Mathieu Rabeau



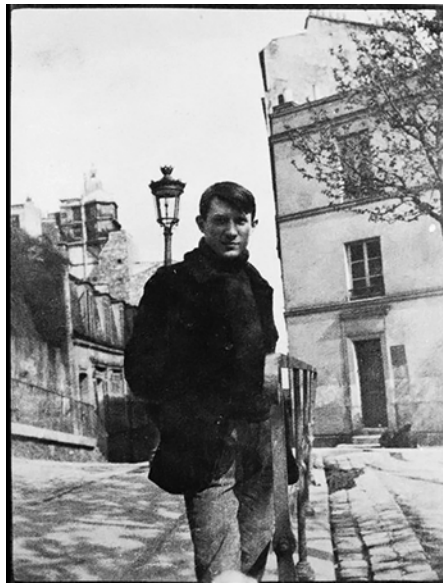
18 Pablo Picasso
Nu sur fond rouge (Jeune femme nue à la chevelure), 1906
Öl auf Leinwand, 81 x 54 cm
Paris, Musée de l'Orangerie,
Sammlung Jean Walter und Paul Guillaume
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
Foto: © RMN-Grand Palais (Musée de l'Orangerie) /
Hervé Lewandowski

Pressebilder: www.fondationbeyeler.ch/pressebilder

Das Bildmaterial darf nur zu Presse Zwecken im Rahmen der aktuellen Berichterstattung verwendet werden. Die Reproduktion ist nur im Zusammenhang mit der laufenden Ausstellung und während deren Dauer erlaubt. Jede weitergehende Verwendung – in analoger und in digitaler Form – bedarf einer Genehmigung durch die Rechteinhaber. Ausgenommen davon ist der rein private Gebrauch. Bitte verwenden Sie die Bildlegenden und die dazugehörigen Copyrights. Mit freundlicher Bitte um Zusendung eines Belegexemplars.



19 Pablo Picasso
Femme (Epoque des «Demoiselles d'Avignon»), 1907
Öl auf Leinwand, 119 x 93,5 cm
Fondation Beyeler, Riehen / Basel
© Succession Picasso / 2018, ProLitteris, Zürich
Foto: Robert Bayer, Basel



20 Pablo Picasso
Anonym
Pablo Picasso auf der Place Ravignan, Montmartre, Paris, 1904
Silbergelatineabzug auf Papier, 12 x 8,9 cm
Musée national Picasso-Paris

Pressebilder: www.fondationbeyeler.ch/pressebilder

Das Bildmaterial darf nur zu Presse Zwecken im Rahmen der aktuellen Berichterstattung verwendet werden. Die Reproduktion ist nur im Zusammenhang mit der laufenden Ausstellung und während deren Dauer erlaubt. Jede weitergehende Verwendung – in analoger und in digitaler Form – bedarf einer Genehmigung durch die Rechtsinhaber. Ausgenommen davon ist der rein private Gebrauch. Bitte verwenden Sie die Bildlegenden und die dazugehörigen Copyrights. Mit freundlicher Bitte um Zusendung eines Belegexemplars.

Facts & Figures: «Der junge PICASSO – Blaue und Rosa Periode»

- Es ist **das aufwendigste und ambitionierteste Ausstellungsprojekt** in der Geschichte der Fondation Beyeler.
- Die **Vorbereitungszeit** dauerte rund **4 Jahre**.
- Rund 75 meist nur sehr selten ausgeliehene Gemälde und Skulpturen sind **auf 10 Räume verteilt**, und mit **1622 m²** ist es die flächenmässig bisher grösste Ausstellung der Fondation Beyeler.
- Der **Ausstellungskatalog** ist mit 304 Seiten und 17 Hintergrundartikeln die **umfangreichste Publikation** des Museums.
- Die kostbaren Kunstschatze der Blauen und Rosa Periode haben einen **Versicherungswert von rund 4 Milliarden Schweizer Franken**.
- Die Leihgaben kommen von insgesamt **41 Leihgebern**, darunter **28 Museen**. Die übrigen Werke stammen aus Privatbesitz. Unter den leihgebenden Museen finden sich u. a. das Musée national Picasso, Paris, das Metropolitan Museum of Art, New York, die Tate, London, die National Gallery in Washington, D. C., das Moskauer Pushkin State Museum of Fine Arts, das National Museum of Art in Osaka, das Centre Pompidou und das Musée de l'Orangerie in Paris, das Museu Picasso in Barcelona, das Centro de Arte Reina Sofía in Madrid, die Art Gallery of Ontario in Toronto und viele andere.
- Die Leihgaben reisen **aus 13 verschiedenen Ländern** an: Schweiz, Frankreich, Deutschland, Spanien, Italien, Vereinigtes Königreich, Schweden, Fürstentum Liechtenstein, Russland, Tschechische Republik, USA, Kanada, Japan.
- Insgesamt **60 zusätzliche Mitarbeiter** wurden rekrutiert, um den Besuchern ein entspanntes Ausstellungserlebnis zu ermöglichen und die Sicherheit der Werke garantieren zu können.
- Mit dem Kauf eines **Online-Tickets** können die Besucher Wartezeiten an der Museumskasse vermeiden. Ausserdem stehen Käufern eines Online-Tickets separate Garderoben zur Verfügung.
shop.fondationbeyeler.ch

Multimedialer Vermittlungsraum zur Ausstellung «Der junge PICASSO – Blaue und Rosa Periode» gewährt zusätzliche Einblicke in Leben und Werk des Künstlers

Im Rahmen der grossen Ausstellung «Der junge PICASSO – Blaue und Rosa Periode» wurde in Zusammenarbeit mit iart ein neuer multimedialer Vermittlungsraum realisiert. Multimediale Bücher und ein Film laden zur spielerischen Vertiefung in Leben und Werk des jungen Picasso ein. Im Zentrum stehen sechs interaktive Bücher, die dem Besucher gestatten, durch Berührung unmittelbar mit Picassos Welt in Kontakt zu treten. Inhaltlich fokussieren die Bücher auf die frühe stilistische Entwicklung Picassos von der Blauen und Rosa Periode bis hin zu den Anfängen des Kubismus. Auch werden die wichtigen Schaffensorte und Inspirationen des Künstlers zum Thema gemacht.

Die interaktiven Bücher verbinden die haptische Erfahrung herkömmlicher Bilderbücher mit spielerischen multimedialen Möglichkeiten. Während bestimmte Bereiche der Seiten bedruckt sind, werden auf andere bewegte Bilder projiziert. In einer faszinierenden Kombination aus Bild, Text, Klang und Berührung können die Betrachter in Picassos einzigartigen Kosmos eintauchen und diesen erfassen: eine neuartige Vermittlung von Kunst für Besucher jeden Alters. Parallel dazu vermittelt ein im Raum projizierter Film anhand historischen Bildmaterials einen Eindruck von Picassos ereignisreicher Biografie und seinem Umfeld in den Jahren zwischen 1900 und 1907. Der Multimediaraum eröffnet so ein faszinierendes Panorama des Lebens und Schaffens von Picasso auf seinem Weg zum Jahrhundertkünstler.

Die Fondation BNP Paribas Suisse unterstützt als Partnerin der Fondation Beyeler für multimediale Vermittlung den Multimediaraum der Ausstellung «Der junge PICASSO – Blaue und Rosa Periode».

Rahmenprogramm «Der junge PICASSO – Blaue und Rosa Periode»

Die Fondation Beyeler lädt ein, in die Welt des frühen 20. Jahrhunderts einzutauchen: Während der Dauer der Ausstellung vom 3. Februar bis 26. Mai 2019 ist im Souterrain des Museums das Café Parisien eingerichtet. Dort können die Besucher essen, trinken, diskutieren und sich von der besonderen Atmosphäre des nostalgischen Orts bezaubern lassen. Mittwochs verwandelt sich das Café in ein Varietétheater, in dem bunte, unterhaltsame und artistische Darbietungen stattfinden. Auch Pablo Picasso bewegte sich in seinen jungen Jahren in den Kreisen der Pariser Künstler-Bohème und der Zirkuswelt, die sich in einschlägigen Lokalen trafen. Von der Inspiration, die er daraus gewann, zeugen viele seiner Werke aus jener Zeit.

Variété-Night

Samstag, 6. April, 18.30–23.00 Uhr

Freaky, sexy, mondän, bizarr – wer Lust hat, sich wie die Bohème der frühen 1920er-Jahre in Szene zu setzen, ist hier genau richtig. Die Gäste erwartet ein unvergesslicher Abend mit Ausstellungsbesuch sowie einer bunten, artistischen, tänzerischen, akrobatischen und musikalischen Show. Im Eintritt inbegriffen sind Museumseintritt, Show, leckere Tapas und ein Welcome Drink.

Eintritt: CHF 150.– inkl. Welcome Drink und Tapas

Blaue Stunde

Jeden Mittwochabend können die Besucher im Café Parisien in das Pariser Nachtleben des beginnenden 20. Jahrhunderts eintauchen. Das vielseitige Programm umfasst Flamenco, Burlesque und Drag Shows sowie französische Chansons, literarische Stunden und kunsthistorische Vorträge.

Mittwoch, 6. Februar
18.00–20.00 Uhr

Barkeeper's Choice mit den Cocktaileers & französischem Elektropop von Rouge Rouge

Die Barkeeper von Cocktaileers entführen das Publikum mit ihren Drinks und ein wenig Zauberei in eine andere Welt. Ein besonderer Hingucker sind die blau- und rosafarbenen Cocktails. Ihre Drinks mixen die Tüftler mit lokalen Zutaten und Kräutern aus der Bio-Gärtnerei. Dazu gibt es Elektropop-Sounds des französischen DJ Rouge Rouge.

Mittwoch, 6. Februar, 13. März,
20. März und 8. Mai
18.00–20.00 Uhr

Blaue & Rosa Spaziergänge

Während der «Blauen Stunde» laden Mitarbeiter des Museums aus verschiedenen Abteilungen die Besucher zu spontanen Rundgängen durch die Bildwelt des jungen Picasso ein. Die Spaziergänge dauern rund 10 bis 20 Minuten und bieten die Möglichkeit, im offenen Rahmen den Fokus auf ein bis drei Werke der Ausstellung zu richten.

Mittwoch, 13. Februar
18.30–20.00 Uhr

«Picasso. Bleu et rose» et le «mouvement»: Vortrag des Kunsthistorikers Laurent Le Bon, Präsident des Musée national Picasso-Paris

In seinem Vortrag schildert Laurent Le Bon die Geschichte der Ausstellung «Picasso. Bleu et rose», die im vergangenen Jahr als erste Station im Musée d'Orsay, Paris, zu sehen war und nun in angepasster Form in der Fondation Beyeler präsentiert

wird. Der Begriff «moviment» ist eine Kombination aus den Wörtern «monument» und «mouvement», die der französische Schriftsteller Francis Ponge geprägt hat. Der Vortrag findet auf Französisch statt.

Mittwoch, 20. Februar
18.30–20.00 Uhr

Burlesque mit Anja Pavlova

In ihren poetischen Vorführungen kombiniert Anja Pavlova klassische Burlesque – die kunstvolle Art, sich zu entkleiden – und amerikanischen Jazz- und Bluestanz des 20. Jahrhunderts. Ihre atemberaubenden Kostüme sind inspiriert vom Art nouveau. Die mehrfach ausgezeichnete Tänzerin stand bereits in Metropolen wie Sankt Petersburg, San Francisco, Stockholm und Beirut auf der Bühne. Eintritt ab 16 Jahren.

Mittwoch, 6. März und 17. April
Ab 18.30 Uhr

«Le beau est toujours bizarre» mit dem Ballett Theater Basel

Vom schwarzen Schwan über mitreissenden Tango bis hin zum feurigen Flamenco – die Tänzerinnen und Tänzer des Theater Basel nehmen die Gäste mit auf die Reise in ein erotisch-schräges und dunkles Traum-Wunderland. Ganz nach dem Motto Charles Baudelaires: «Le beau est toujours bizarre» kreiert der Choreograf und Ballettdirektor Richard Wherlock ein Panoptikum tänzerischer Fantasien voller Widersprüche und sinnlichem Aufruhr, in dem existenzielle und universelle Themen wie Liebe, Begehren, Ekstase und Melancholie ihren Ausdruck finden.

Mittwoch, 20. März
18.00–20.00 Uhr

Signature Cocktails aus der Bar Les Trois Rois mit Jazzbegleitung vom Taschenorchester

Der Chef de Bar des Grand Hotel Les Trois Rois, Thomas Huhn, verführt die Besucher mit raffinierten Cocktailklassikern in der einzigartigen Atmosphäre des Café Parisien. Begleitend dazu bringt das Taschenorchester mit viel Witz, Spielfreude und Tiefgang musikalische Geschichten aus dem Leben zu Gehör.

Mittwoch, 3. April
18.30–20.30 Uhr

Flamenco mit Sara Pérez (Casa Patas, Madrid)

Die feurige Show der in Madrid geborenen Tänzerin Sara Pérez zeigt die vielen Facetten des Flamencos. Die traditionelle Kombination aus Gesang (*cante*), Tanz (*baile*) und Musik (*toque*) gehört seit 2010 zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO.

Mittwoch, 10. April
18.30–20.00 Uhr

Drag Show mit Violet Chachki

Die amerikanische Dragqueen Violet Chachki ist bekannt für ihre raffinierten und bezaubernden Performances und zählt zu den gefragtesten Künstlerinnen ihrer Branche. Die Gewinnerin der 7. Staffel der erfolgreichen TV-Show «RuPaul's Drag Race» lief auf dem Laufsteg von Moschino und war zudem Gast bei Jean Paul Gaultiers Modeschauen. Glamourös, mondän, kunstvoll, verführerisch und charmant – ein unvergesslicher Abend wird es auf jeden Fall.

Mittwoch, 24. April
18.30–20.00 Uhr

**«Picasso's artistic practice in the Blue and Rose periods»:
Vortrag von Dr. Marilyn McCully**

Der Vortrag der Kunsthistorikerin Dr. Marilyn McCully gibt Einblick in Picassos künstlerische Tätigkeit während der Blauen und Rosa Periode: in die Ateliers, in denen er gemalt hat, die Bedeutung seiner Modelle, seine Wahl des Materials und die Rolle des Zeichnens. Die Picasso-Spezialistin und Organisatorin internationaler Ausstellungen ist Autorin zahlreicher Artikel und Essays über den Künstler. Der Vortrag findet auf Englisch statt.

Mittwoch, 1. Mai
18.30–20.00 Uhr

Lydie Auvray Trio – Akkordeon und Gesang

Die Akkordeonistin und Sängerin Lydie Auvray präsentiert ihr neues Album «Musetteries» im Café Parisien. Die «Grande Dame des Akkordeons» überrascht mit authentischen und frischen Klängen jenseits des volkstümlichen Akkordeonspiels. Ihre Zuhörer dürfen sich auf eine stimmungsvolle Reise durch unterschiedliche musikalische Landschaften freuen, vom Tango über Swing bis hin zu afrikanischen Rhythmen. Die Inhalte der berührenden französischsprachigen Lieder werden von der Künstlerin charmant erläutert.

Mittwoch, 8. Mai
18.00–20.00 Uhr

Absinthgenuss mit den Cocktaileers

Nicht nur Picasso liess sich während der Blauen Periode häufig vom Motiv der Absinthtrinkerin inspirieren – die sogenannte «grüne Fee» ist ein wiederkehrendes Motiv in der Malerei und Literatur der Fin de Siècle, etwa bei Édouard Manet, Charles Baudelaire, Edgar Degas und Vincent van Gogh. Die Cocktaileers widmen sich deshalb einen Abend lang dem Absinth und laden mit Ihren Cocktailkreationen zu einem genussvollen Erlebnis ein.

Mittwoch, 15. Mai
18.30–20.00 Uhr

«Le Sage et Le Fou» – Tarek Halaby und Simon Thierrée

Ein Cabaret im Cabaret! An die Ästhetik des Paris der 1920er- und 1930er-Jahre angelehnt reflektieren und parodieren der Tänzer Tarek Halaby und der Musiker Simon Thierrée in ihren verschiedenen Darbietungen die Kunstwelt mit Humor und unbeschwerter Ironie. Ihre von Picassos Kunst inspirierten Bewegungen, Musik, Geschichten und Witze wechseln zwischen Wissenschaft und abstraktem Wahnsinn hin und her.

Vorträge und Cocktailabende: im Museumseintritt inbegriffen
Show-Abende: CHF 20.– zzgl. Museumseintritt
Drag Show: CHF 35.– zzgl. Museumseintritt

Rosa Stunde

Jeweils am Freitag, 22. Februar, 29. März, 12. April und 3. Mai 2019, 9.00–9.30 Uhr

Einmal im Monat lädt die Fondation Beyeler am Freitag zur Morgenmeditation im Museum ein. [MIND IN Meditation](#) führt durch die Meditation und lässt die Teilnehmer die Wirkung der Farbe Rosa wahrnehmen. Anschliessend kann die Ausstellung in Ruhe vor der regulären Museumsöffnung besichtigt werden. Preis: CHF 10.– zzgl. Museumseintritt. Die Teilnehmerzahl ist limitiert.

Vermittlungsangebot zur Ausstellung

Open Studio Picasso

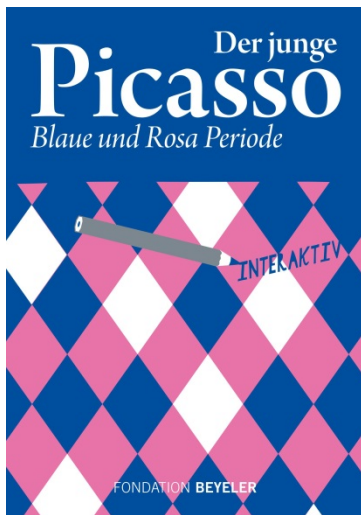
Jeweils am letzten Wochenende des Monats bietet das Open Studio all jenen, die Freude an Kunst und Gestaltung haben, die Gelegenheit, sich mit den Werken Picassos vertieft auseinanderzusetzen und vielseitige kreative Experimente auszuprobieren. Ob als Schnupperrundgang, als kurzer malerischer Versuch oder als schöpferische Betätigung über mehrere Stunden hinweg – für jeden gibt es das passende Format. Die Teilnahme ist kostenlos und für jede Altersgruppe geeignet (Kinder bis 12 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen).

22. Februar, 14.00–18.00 Uhr; 23./24. Februar, jeweils 10.00–18.00 Uhr

29. März, 14.00–18.00; 30./31. März, jeweils 10.00–18.00 Uhr

26. April, 14.00–18.00; 27./28. April, jeweils 10.00–18.00 Uhr

24. Mai, 14.00–18.00; 25./26. Mai, jeweils 10.00–18.00 Uhr



Das Kinderheft zur Ausstellung

Das ausstellungsbegleitende Kinderheft bietet mit zehn unterhaltsamen Aufgaben und Spielanleitungen einen spielerischen Rundgang durch die Ausstellung. Der Blick durch die «rosa-blaue» Brille lässt die Kunstwerke in einem ganz anderen Licht erscheinen. Die verschiedenen Erscheinungsformen von Farbe, Fläche und Figur können in der Ausstellung zeichnerisch erkundet und dabei spannende Geschichten über Picasso ausgetauscht werden, um so den Künstler und sein Schaffen besser kennenzulernen. Das Heft ist kostenlos am Infodesk erhältlich.

Audioguide für Erwachsene mit Kindern

Ein Audioguide, zwei Kopfhörer: Ein Elternteil kann sich den informativen Audio-Rundgang durch die Ausstellung mit seinem Kind teilen! Der Audioguide ist für CHF 8.– am Infodesk erhältlich.

Familientag Picasso

Sonntag, 5. Mai 2019

Kunstworkshops, Familienführungen und Museumsspiele laden die ganze Familie zu einem vergnüglichen Erlebnis in der Fondation Beyeler ein. Das Programm ermöglicht eine experimentelle und spielerische Auseinandersetzung mit den Werken und Themen der Ausstellung «Der junge PICASSO – Blaue und Rosa Periode». Das Angebot ist im Museumseintritt inbegriffen.

Öffentliche Führungen

Die Führungen bieten einen Überblick über die Ausstellung und die Werke Picassos.

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 15.00–15.45 Uhr

Mittwoch, 17.30–18.15 Uhr

Samstag und Sonntag, 12.00–12.45 Uhr

Montagsführungen

Während der thematischen Rundgänge können die Teilnehmer im Dialog mit Kunstvermittlern über ausgewählte Werke oder Werkgruppen in der Ausstellung diskutieren. Die Montagsführung gewährt überraschende Einblicke und ermöglicht es, das Wissen zu einzelnen Kunstwerken und zu spezifischen Themen zu vertiefen. Preis: Eintritt + CHF 7.–

Montags, jeweils 14.00 bis 14.45 Uhr

4. Februar: Farbstimmung: Von Blau zu Rosa

18. Februar: Die vielen Gesichter des Pablo Picasso

4. März: Körperlinien und Bildflächen

25. März: Akrobaten und Harlekine

8. April: Liebe, Leben, Tod

29. April: Bildaufbau und Handschrift des Künstlers

13. Mai: Gleichgewicht und Farbtiefe

Kunst am Mittag

Jeder Mensch reagiert anders auf ein Bild und nimmt es auf seine eigene Weise wahr. Der Austausch darüber steht im Mittelpunkt der Werkbetrachtung, die alle zwei Wochen mittwochs über Mittag stattfindet. Während der kurzen, aber intensiven Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk erhalten die Besucher zudem Informationen zu den Besonderheiten des Werks, zum Künstler und zur entsprechenden Epoche. Preis: Eintritt + CHF 7.–

Mittwochs, jeweils 12.30 bis 13.00 Uhr

13. Februar: *Yo Picasso*, 1901

27. Februar: *La Vie*, 1903

20. März: *Acrobate et jeune arlequin*, 1905

3. April: *Femme dans la loge*, 1901 / *Buveuse d'absinthe*, 1901

17. April: *La Célestine*, 1904

8. Mai: *Arlequin assis au fond rouge*, 1905

22. Mai: *Femme nue assise, les jambes croisées*, 1906

Angebot für Schulen

Für angemeldete Schulklassen öffnet das Museum bereits ab 9.00 Uhr seine Türen und bietet besondere Führungen an. Information und Anmeldung auf: fondationbeyeler.ch/vermittlung/schulen

Öffnungszeiten der Fondation Beyeler:

Täglich von 10 bis 18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr

Eintrittspreise Ausstellung:

Erwachsene	CHF 30.–
Kinder bis 15 Jahre	Freier Eintritt
Studierende mit Ausweis bis 30 Jahre	CHF 15.–
Mitglieder Art Club / Young Art Club	Freier Eintritt
Gruppen ab 20 Personen und IV mit Ausweis	CHF 25.–
Täglich ab 16.30 Uhr sowie mittwochs ab 17 Uhr	CHF 25.–

Öffentliche Führungen und Veranstaltungen

Tägliches Programm auf: fondationbeyeler.ch/programm/kalender

Private Führungen für Gruppen

Information und Anmeldung: Tel. +41 (0)61 645 97 20, fuehrungen@fondationbeyeler.ch

Fun Facts Picasso

1

zahme Maus hielt Picasso in einer Schublade in seinem Atelier im Bateau-Laovir

Picasso avait une souris apprivoisée dans un tiroir de son atelier du Bateau-Lavoir

pet mouse lived in a drawer in Picasso's studio at the Bateau-Lavoir

163

cm betrug Picassos Körpergröße

la taille, en centimètres, que mesurait Picasso

Picasso's height in centimeters

91

Jahre, 5 Monate und 19 Tage alt war Picasso, als er am 8.4.1973 starb

ans, 5 mois et 19 jours, l'âge de Picasso lorsqu'il mourut à Mougins, le 8 avril 1973

years, 5 months and 3 days: Picasso's age on April 8, 1973, the date of his death

50000

Werke schuf Picasso in seinem Leben

le nombre d'œuvres que Picasso a réalisées au cours de sa vie

The total number of works Picasso created in the course of his life

2000

Francs bezahlte der Pariser Galerist Ambroise Vollard 1906 für rund 20 Bilder aus Picassos Rosa Periode. Das entspricht dem heutigen Gegenwert von ungefähr Euro 7700 oder CHF 8700

la somme, en francs français de l'époque, déboursée en 1906 par le galeriste parisien Ambroise Vollard pour une vingtaine de peintures de la période rose. Cela correspondrait aujourd'hui à environ 7700 Euro ou 8700 CHF

The price in francs paid by the Paris art dealer Ambroise Vollard in 1906 for some twenty pictures from Picasso's Rose period. The equivalent in today's money would be around EUR 7700 or CHF 8700

19

Wörter enthält Picassos voller Name: Pablo Diego José Francisco de Paula Juan Népomuceno Maria de los Remedios Cipriano de la Santísima Ruiz y Picasso

le nombre de mots qui composent le nom complet de Picasso : Pablo Diego José Francisco de Paula Juan Népomuceno Maria de los Remedios Cipriano de la Santísima Ruiz y Picasso

The number of words making up Picasso's full name: Pablo Diego José Francisco de Paula Juan Népomuceno Maria de los Remedios Cipriano de la Santísima Ruiz y Picasso

1932

hatte er seine erste Museumsausstellung – im Kunsthaus Zürich

cette année-là, Picasso expose pour la première fois dans un musée, au Kunsthaus de Zurich

The year of Picasso's first museum exhibition at the Kunsthaus Zürich

508

Bilder malte er zwischen 1901 und 1907

le nombre de tableaux qu'il a peints entre 1901 et 1907

The number of pictures Picasso painted between 1901 and 1907

179,4 Mio.

USD erzielte das teuerste Picasso-Werk an einer Auktion. *Les Femmes d'Alger („Version O“)* von 1955

la somme, en USD, atteint *Les Femmes d'Alger (la version dite «O»)* de 1955, qui est devenu, lors de sa vente aux enchères le 11 mai 2015, le tableau le plus cher de Picasso

The highest price paid in USD at auction for a work by Picasso, so, *Les Femmes d'Alger ("Version O")* from 1955

4

Kinder hatte Picasso

le nombre d'enfants de Picasso
The number of Picasso's children

18

Jahre und 3 Monate alt war Picasso, als er in Barcelona seine erste richtige Ausstellung hatte

ans et trois mois, l'âge de Picasso lorsqu'il eut sa première véritable exposition à Barcelone

years and 3 months: Picasso's age when he had his first proper exhibition, in Barcelona

9

Jahre alt war Picasso, als er das erste Ölgemälde malte

l'âge de Picasso lorsqu'il peignit son premier tableau à l'huile

Picasso's age when he painted his first picture in oils

18

Gemälde übermalte Picasso zwischen 1901 und 1907

le nombre de tableaux qu'il a repeints et recouverts d'un nouveau sujet entre 1901 et 1907

The number of pictures Picasso overpainted between 1901 and 1907

Junge Nachwuchsdesigner gestalten hochwertige Produkte für den Picasso Shop der Fondation Beyeler

Anlässlich der grossen Ausstellung «Der junge PICASSO – Blaue und Rosa Periode» haben die Fondation Beyeler und die Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW zum ersten Mal ein aussergewöhnliches Projekt realisiert: Inspiriert von Picassos Gemälden der Blauen und Rosa Periode, wurde Masterstudierenden des Masterstudio Design / Swiss Cultural Entrepreneurship während zweier Semester die Möglichkeit eröffnet, Produktideen für den Picasso Shop zu entwickeln, um im Anschluss daran den gesamten Prozess vom Entwurf bis zum fertigen Produkt unter realen Bedingungen zu durchlaufen.

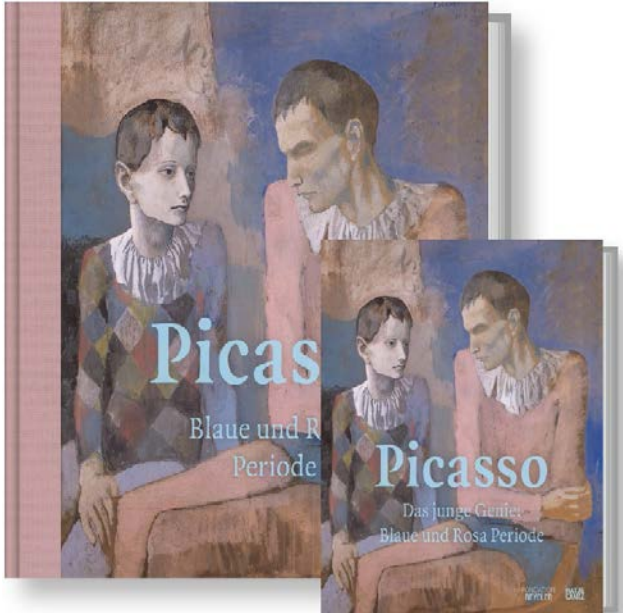
In der Entwurfsphase arbeiteten die Studierenden motivische, formale und konzeptuelle Merkmale von Picassos Werken der Blauen und Rosa Periode heraus, um diese neu zu interpretieren. Von diesen ersten Entwürfen und der Auseinandersetzung mit Ästhetik und Funktionalität über die Findung von Produktionspartnern, die Ermittlung der Zielgruppe und die Preisgestaltung bis hin zu Verpackungsdesign, Präsentation und Verkauf konnten die Studierenden damit am gesamten Prozess einer Produktentwicklung mitwirken und so erste Erfahrungen auf dem Weg zum selbstständigen Designer sammeln. Eine fünfköpfige Jury prämierte im Herbst 2018 jene Entwürfe, die realisiert werden sollten. Insgesamt sechs verschiedene Produkte sind nun produziert worden und werden ab Februar 2019 im Picasso Shop der Fondation Beyeler angeboten. Bei den meisten handelt es sich um handgefertigte Unikate. Zu kaufen gibt es mundgeblasene Vasen, goldene Handspiegel, bunte Seifen und Wachsmalstifte, ein Mikado-Spiel und T-Shirts für Kinder – alles in einer limitierten Auflage und mit einer eigens dafür designten Verpackung.

Interviews mit den Studenten und Videos der Produktion sind auf den Social-Media-Kanälen der Fondation Beyeler zu sehen:

Instagram: #BeyelerPicasso
Facebook: @FondationBeyeler
Twitter: @Fond_Beyeler
Youtube: @FondationBeyeler

Picasso

Blaue und Rosa Periode



- / **Selten gezeigte Meisterwerke auf einen Blick**
- / **Aus einer der berühmtesten Schaffensperioden**
- / **Interpretationen von zahlreichen Experten**

In ihrer bis dato hochkarätigsten Ausstellung widmet sich die Fondation Beyeler den frühen Gemälden und Skulpturen Pablo Picassos (1881–1973) aus der sogenannten Blauen und Rosa Periode bis hin zum frühen Kubismus. Die Bilder dieser Schaffenszeit, die zwischen 1901 und 1906 entstehen, viele davon Meilensteine auf Picassos Weg zum berühmtesten Künstler des 20. Jahrhunderts, zählen zu den schönsten und emotionalsten der Moderne und zu den kostbarsten Kunstwerken überhaupt. Die umfassende Ausstellung und der begleitende Katalog zeigen rund 75 meist nur sehr selten ausgeliehene Meisterwerke aus renommierten Museen und Privatsammlungen weltweit.

Picasso

Blaue und Rosa Periode

Hrsg. Fondation Beyeler, Raphaël Bouvier, Texte von Claire Bernardi, Raphaël Bouvier, Laurent Le Bon, Marilyn McCully, Stéphanie Molins, Emilia Philippot, Gestaltung von Silke Fahnert, Uwe Koch

Deutsch, Englisch

2019. 304 Seiten, 169 Abb.

Halbleinen

27,40 x 31,00 cm

ISBN 978-3-7757-4504-8

[Engl. Ausgabe: ISBN 978-3-7757-4505-5]

60,00 € / CHF 68,00

Picasso. Blaue und Rosa Periode

[Der kleine Begleitband]

Hrsg. Fondation Beyeler, Text von Raphaël Bouvier

Deutsch, Französisch

2019. 56 Seiten, 35 Abb.

Hardcover

15,50 x 20,00 cm

ISBN 978-3-7757-4506-2

[Franz. Ausgabe: ISBN 978-3-7757-4507-9]

12,00 € / CHF 9,80

**HATJE
CANTZ**

Medienmitteilung

Picasso Panorama

13. Januar – 5. Mai 2019

Die Sammlungsausstellung «Picasso Panorama» bildet den Auftakt für die kommenden Monate, die in der Fondation Beyeler im Zeichen des Künstlers Pablo Picasso stehen werden. Höhepunkt ist die grosse Ausstellung «Der junge PICASSO – Blaue und Rosa Periode», die vom 3. Februar bis 26. Mai 2019 zu sehen sein wird. Mit beiden Ausstellungen zusammen verwandelt sich die Fondation Beyeler bis Ende Mai in ein Museum, das ganz und gar den Werken von Pablo Picasso gewidmet ist.

Pablo Picasso (1881–1973), der zu den bedeutendsten Künstlern überhaupt zählt, hat die moderne Kunst des 20. Jahrhunderts wie kein anderer geprägt. Mit über 30 seiner Werke ist die Fondation Beyeler heute im Besitz einer der grössten und qualitativsten Picasso-Sammlungen weltweit. «Picasso Panorama» versteht sich als Hommage an die Museumsgründer Ernst und Hildy Beyeler, die in Picasso den idealen Künstler sahen, weshalb sie im Laufe der Jahrzehnte nicht nur über 1000 seiner Werke vermittelten, sondern ihm auch zahlreiche Ausstellungen in ihrer Galerie widmeten. Auch entwickelte sich eine freundschaftliche Verbindung zwischen dem Künstler und den Beyelers.

Picassos Gemälde, Papierarbeiten und Skulpturen, die sie gesammelt haben, umspannen den Zeitraum vom Frühkubismus bis zum Spätwerk und werden in dieser Sammlungspräsentation durch Dauerleihgaben unter anderem aus der Anthax Collection Marx und der Rudolf Staechelin Collection ergänzt. So entfaltet sich vor dem Besucher anhand von 40 Werken das ganze Panorama der zwischen 1907 und 1972 entstandenen Bilderwelten Picassos. In insgesamt acht Sälen werden Picassos zentrale Schaffensphasen und Themen vertieft: Vom Kubismus und Klassizismus über surrealistische Tendenzen, die Modelle Marie-Thérèse Walter und Dora Maar sowie die Zeit des Krieges bis hin zu Picassos inspirierenden Vorgängern, zu seinen Zeichnungen, Druckgrafiken und zum Spätwerk.

Zugleich eröffnet sich mit dieser Sammlungspräsentation eine exemplarische Weiterführung der grossen Ausstellung «Der junge PICASSO – Blaue und Rosa Periode», die vom 3. Februar bis 26. Mai 2019 zu sehen ist. Die Fondation Beyeler verwandelt sich damit vorübergehend in ein Museum, das vollständig Picassos Schaffen gewidmet ist. Die Sammlungspräsentation wurde von Dr. Raphaël Bouvier kuratiert.

Zeichnen mit Picasso: Jeden Donnerstag, von 9.00 bis 10.00 Uhr

Für kreative Frühaufsteher öffnet das Museum jeden Donnerstag bereits ab 9.00 Uhr seine Türen. Angeleitet von einem Zeichenexperten, haben die Teilnehmer während einer Stunde die Möglichkeit, Picassos Meisterwerke in der Sammlungspräsentation zu studieren und interessante Techniken wie auch Arbeitsweisen direkt vor den Originalen zu erproben.

Informationen zu den Öffnungszeiten, Eintrittspreisen, Führungs- und Spezialangeboten sind auf fondationbeyeler.ch verfügbar.

FONDATION BEYELER

Partner, Stiftungen und Gönner 2018/2019

Öffentliche Förderer



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Hauptpartner



Partner



Stiftungen und Gönner

BEYELER-STIFTUNG
HANSJÖRG WYSS, WYSS FOUNDATION

AMERICAN FRIENDS OF FONDATION BEYELER
ARS RHENIA STIFTUNG
ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE
AVINA STIFTUNG
PROF. DR. DR. HERBERT BATLINER
FX & NATASHA DE MALLMANN
ULLA DREYFUS-BEST
ERICA STIFTUNG
ERNST GÖHNER STIFTUNG
ROBERT & PAULA FENTENER VAN VLISSINGEN
FINANZDEPARTEMENT DER STADT ZÜRICH
FONDATION COROMANDEL
SIMONE & PETER FORCART-STAEHELIN
FORTES D'ALOIA & GABRIEL
FREUNDESKREIS DER FONDATION BEYELER
LARRY GAGOSIAN
ANNETTA GRISARD
FAMILIE GRISARD

MARTIN & MARIANNE HAEFNER-JELTSCH
HILTI ART FOUNDATION
IWB
ECKHART & MARIE-JENNY KOCH-BURCKHARDT
L. + TH. LA ROCHE STIFTUNG
LOTTERIEFONDS DES KANTONS ZÜRICH
MAX KOHLER STIFTUNG
VERA MICHALSKI-HOFFMANN
DR. CHRISTOPH M. MÜLLER & SIBYLLA M. MÜLLER
FRANCES REYNOLDS
ALEXANDER S. C. ROWER
GEORG UND BERTHA SCHWYZER-WINIKER-STIFTUNG
JERRY SPEYER & KATHERINE FARLEY
HEINZ SPOERLI
STAVROS NIARCHOS FOUNDATION
TARBACA INDIGO FOUNDATION
YAGEO FOUNDATION